

Tier des Monats: Die Ringelnatter



Qualitätsmanagement **Golf und Natur**
Mehr **Qualität** · Mehr **Spielfreude** · Mehr **Zukunft**



Foto: Ian Macniven

Die Ringelnatter (*Natrix natrix*) ist eine zur Familie der Nattern (Colubridae) gehörende Schlangengattung. Die Art lebt meist in der Nähe von Gewässern und ernährt sich überwiegend von Amphibien. Wie die anderen (in Mitteleuropa heimischen) Arten der Nattern ist die Ringelnatter für Menschen vollkommen ungefährlich.

Ringelnattern sind lange und schlanke Schlangen. Am Hinterkopf befinden sich zwei gelbe bis orange, halbmondförmige Flecken. Auf der meist grauen, teilweise auch bräunlichen oder grünlichen Oberseite befinden sich oftmals vier bis sechs Reihen kleiner schwarzer Flecken. Die Rückenschuppen der Ringelnatter sind gekielt (im Gegensatz zu denen der ähnlich aussehenden Äskulapnatter), das vor dem Auge liegende Schild (Präoculare) ist ungeteilt. Der Kopf ist oben mit großen Schildern bedeckt und kaum vom Rumpf abgesetzt. Die Pupillen sind rund.

Ringelnattern sind tagaktive Tiere. Ihre Körpertemperatur regulieren sie über ihr Verhalten, indem sie geeignet temperierte Bereiche wie Sonnen- und Schattenplätze oder das Wasser aufsuchen.

Bei „normalem“ Witterungsverlauf werden die Winterquartiere meist zwischen Ende September und Mitte Oktober aufgesucht. Als Winterquartier dienen Baue von Kleinsäuern, Hohlräume im Boden, in Felsen oder Bäumen sowie in Mauerwerk, Haufen aus organischen

Materialien (Kompost, Mist, Stroh usw.) oder Steinen. In Mitteleuropa endet die Überwinterung in der Regel im März oder April. Nach einer Phase des intensiven Sonnens beginnt etwa ab Ende April die Paarungszeit, die Frühjahrshäutung hat dann oftmals schon stattgefunden. Eiablagen erfolgen während des Sommers, der Schlupf von Ende Juli bis zum Herbst.

Ringelnattern ernähren sich überwiegend von Amphibien. Teilweise stellt die Erdkröte das wichtigste Beutetier dar, andernorts bilden Frösche, insbesondere Braunfrösche die Nahrungsgrundlage. Auch Kleinsäuger, Fische und Vögel sowie Eidechsen und Wirbellose werden immer wieder gefressen.

Ringelnattern sind sehr scheu, bei Störungen versuchen sie zu fliehen. Ist eine Flucht nicht möglich, lassen sie ihren Körper größer erscheinen (durch Aufblähen oder Abflachen), dabei kann der Vorderkörper aufgerichtet oder gebogen sein.

Steckbrief

Größe	Männchen 75 cm, Weibchen >110 cm
Fortpflanzung	10 - 30 Eier, Eiablage Juni - August in Mist-, Kompost- und Sägemehlhaufen, vermodernde Baumstümpfe, Binsen- und Schilfansammlungen
Inkubationszeit	> 30 Tage
Nahrung	Erdkröten, Frösche, Molche, junge Froschlurche, Kaulquappen, auch Kleinsäuger, Fische und Vögel sowie Eidechsen und Wirbellose
Feinde	Wildkatzen, Greifvögel, Ratten, Dachshunde, Rotfuchs, marderartige Räuber. Und der Mensch durch Vernichtung der natürlichen Lebensräume.

Gefährdungsstatus

Die Ringelnatter ist gemäß Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt. Sie steht auf der Vorwarnliste der Roten Liste Deutschlands. Durch Entwässerung von Feuchtgebieten, Regulierung von Fließgewässern, Verlust von Überschwemmungsbereichen sowie Umbruch von Grünland, Trockenlegung von Mooren, Verlust von Kleingewässern und Intensivierungen der Teichwirtschaft wurden und werden Lebensräume der Ringelnatter vernichtet.

Unterstützer des Projektes **Golf und Natur**



Golfclub Schwanhof e.V.



Verein zur Förderung
des Golfsports e.V.



Golfplatz Schwanhof
GmbH & Co. KG